# Corriere della CASA



#### Liebe Leserinnen, liebe Leser, geschätzte Freunde der Casa Andrea Cristoforo

Sie halten den dritten "Corriere della Casa" in Ihren Händen, mit dem wir Sie über das vergangene Jahr informieren und an dem Leben der Casa mit seinen Freuden und Sorgen teilhaben lassen möchten. Insgesamt blicken wir auf ein sehr intensives, ereignisvolles Jahr zurück, das die Casa in vielen Belangen gefordert und in erfreulicher Weise gestärkt hat.

So mussten weitere bauliche Sanierungen in Angriff genommen und vor allem musste auch an der Reduktion der hohen Schulden und Zinslasten, u.a. mit der Herausgabe von Obligationen, gearbeitet werden. Das neue medizinische Konzept wurde implementiert, die dazugehörigen internen Prozesse angepasst, die Misteltherapie räumlich untergebracht und das dafür nötige Per-

sonal rekrutiert. Auch der Verein hat seine Erneuerungsphase mit der Verabschiedung von Christoph Schulthess und Ursula Lotti und der Wahl von zweineuen Vorstandsmitgliedern abgeschlossen.

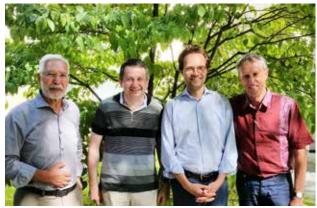
Die regelmässigen Informationen aus der Casa haben ihren Ursprung im Freundeskreis, der sich im Jahre 1982 gebildet hat. Wir sind diesen Ursprüngen nachgegangen und danken Frau Verena Zacher Züsli für den geschichtlichen Abriss, den Sie in dieser Ausgabe lesen können.



Herzlich

Ihr Stefano Corona





## Wechsel im Vorstand der Associazione Casa Andrea Cristoforo

Nachdem Christian Schikarski im Mai 2016 Mitglied des Vereins geworden ist, wurde er im Dezember 2016 in den Vorstand gewählt und übernahm das Präsidium von Christoph Schulthess, der diese Funktion seit über 20 Jahren innehatte (siehe separater Artikel).

Im Jahr 2017 haben sich weitere Veränderungen im Vorstand ergeben. Neu dazu gestossen sind Lukas Rist und Virgilio Congiu. Leider ist Ursula Lotti nach 7 Jahren per Ende 2017 aus dem Vorstand ausgetreten. Sie hat dank ihrer warmen, verbindenden Art in vielen sozialen Veränderungsprozessen vermittelt und als Mediatorin gewirkt.

Mit Lukas Rist aus Gockhausen/ZH gewinnen wir ein im Bereich des Gesundheitswesens sehr vernetztes und kompetentes Mitglied. Er hat u.a. fünf Jahre lang die Geschäftsführung des Paracelsus-Spitals und anschliessend die Finanzleitung des Triemli-Spitals in Zürich innegehabt. Ab 1. Februar 2018 wird er als Verantwortlicher für die Forschungsförderung an der Klinik Arlesheim AG zeichnen.

Virgilio Congiu aus Losone ist durch seine beratende Tätigkeit in der Versicherungsbranche im Tessin weit bekannt und kann uns im Kontakt mit den Behörden der Region unterstützen sowie neue Türen öffnen.

Herr Christian Schikarski wurde vor vielen Jahren in die Schweiz berufen, um das ihm aus Deutschland vertraute Fallpauschalen-System im Paracelsus-Spital in Richterswil einzuführen. Er war dort bis zu seiner Pensionierung als Arzt angestellt und arbeitet seither in eigener Praxis am Paracelsus-Spital weiter. Zudem ist er als Arzt im Altersheim Hombrechtikon tätig.

Marc Friedrichsen, der im Juni 2015 in den Vorstand gewählt wurde, ist Teilhaber einer Beratungsunternehmung. Seine persönlichen Beratungsschwerpunkte liegen im Innovationsund Performance-Management und in der Organisationsentwicklung.

Wir freuen uns, dass alle neuen Mitglieder mit der Anthroposophie verbunden sind und ihnen die Weiterentwicklung der Casa ein Herzensanliegen ist. Dies kommt in ihrem hohen ehrenamtlichen Engagement zum Ausdruck. Das Mitarbeiterteam heisst die neuen Verantwortlichen herzlich willkommen und dankt den ausscheidenden Mitgliedern Christoph Schulthess und Ursula Lotti für ihren langjährigen Einsatz im Dienste der Casa.



# Verabschiedung von Christoph Schulthess aus dem Vorstand

Im Sommer 1994 wurde Christoph Schulthess in den Vorstand der "Associazione Istituti Terapeutici" gewählt, die damals noch die gemeinsame Trägerschaft der Casa Andrea Cristoforo und des sozialtherapeutischen Instituts La Motta in Brissago war. Damit war auch eine medizinische Mitverantwortung vor Ort verbunden. Der Betrieb des Kurhauses brachte nebst grossen Herausforderungen auch viele freudige Momente und schöne Erlebnisse mit sich. Eine grosse Genugtuung bestand darin, über all die Jahre den positiven Verlauf der Genesung der Kurgäste mitzuverfolgen.

Ein einschneidender Entwicklungsschritt ergab sich, als bei der Planung von Sanierungsarbeiten an der alten Casa eine unerwartete hohe Spende über 3 Mio. CHF völlig neue Perspektiven eröffnete. Ein Erweiterungsbau wurde geplant, für den im Jahr 2002 der Grundstein – ein kupferner Pentagondodekaeder mit dem Spruch aus der Michaelsimagination – gelegt wurde. Während der Kurbetrieb in der Bauzeit ruhte, wurde der Bau inhaltlich begleitet durch Studienarbeit an Vorträgen von Rudolf Steiner. Christoph Schulthess organisierte auch zwei Klausuren für das berufsbegleitende Ärzteseminar und eine Zusammenkunft des Ärztekollegiums der Ita Wegman-Klinik zum Thema der Megalithkultur im Tessin.

Im Jahre 2005 wurde die Casa Andrea Cristoforo feierlich wiedereröffnet. Dieser mutige Ausbau- und Entwicklungsschritt wurde von Christoph Schulthess wesentlich befürwortet, unterstützt und mitgetragen. Ohne sein grosses Engagement wäre dies alles nicht möglich gewesen.

Viele administrative Hürden begleiteten die Neueröffnung; so war insbesondere die Praxisbewilligung mit schwierigen Auseinandersetzungen mit dem Tessiner Ärzteverband und dem Sanitätsdepartement des Kantons Tessin verbunden. Auch waren die nach dem Neubau auf der Casa lastenden Schulden und die Geschäftsführung des Hauses wesentliche Themen im Vorstand. Dass sich ab 2015 die Situation durch die Wahl von Stefano Corona als Geschäftsführer, durch die Partnerschaft mit der Stiftung Edith Maryon, sowie durch die neue medizinische Ausrichtung stabilisieren konnte, verdanken wir der Fähigkeit von Christoph Schulthess, zur rechten Zeit das richtige Wort zu finden und auch auszusprechen.

Der neue Vorstand dankt Christoph Schulthess für diese langjährige Tragekraft. In ganz anders gearteter Verantwortung beginnt nun für ihn ein neuer biographischer Abschnitt im Leben mit der Casa, für den wir ihm von ganzem Herzen eine glückliche Hand wünschen.

Für den Vorstand Christian Schikarski



#### Bericht aus dem Studio Medico der Casa

Das neue Ärzteteam, welches im September 2016 die Betreuung der Gäste übernahm, hat sich sehr gut eingelebt und die Zusammenarbeit mit den Therapeuten und Pflegenden hat sich erfreulich entwickelt. Durch die höhere Ärztepräsenz und durch die verschiedenen Fachausrichtungen konnte die Betreuung der Gäste einerseits intensiver gestaltet und andererseits gezielter ausgerichtet werden. Somit sind wir auf unserem Weg, den medizinisch-therapeutischen Impuls Ita Wegmans weiter zu tragen und zu entwickeln, einen Schritt weitergekommen.

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen einen Einblick in den Aufbau eines unserer Fachbereiche geben.

Seit Februar 2017 werden in der Casa unter der Leitung von Dr. Corrado Bertotto anthroposophische Anwendungen zur Stimulierung des Immunsystems angeboten und intensive Misteltherapien mit und ohne Fieber durchgeführt. Dafür wurde ein eigenes Krankenpflegeteam geschult sowie die entsprechende Infrastruktur bereitgestellt: Zunächst war dies ein speziell eingerichtetes Zimmer mit zwei Betten, in dem an zwei Tagen in der Woche behandelt wurde. Was in kleinem Rahmen anfing, musste wegen der grossen Nachfrage schon bald ausgebaut werden. Heute finden die

Therapien an vier Tagen in der Woche in unserem grössten Doppelzimmer, welches mit vier Betten und Trennwänden eingerichtet wurde und das auch über eine Wickelküche verfügt, statt.

Begleitet werden Patienten vor, während und nach Operationen und Chemotherapien bei einer onkologischen Krankheit. Die Misteltherapien finden für stationäre Patienten, die zur Rekonvaleszenz bei uns weilen, wie auch für ambulante Patienten statt. Die Therapie kann mit einer ärztlich psychotherapeutischen Behandlung durch unsere Psychiaterin Marjolein Schulthess-Roozen MD ergänzt werden. Viele Patienten nutzen während dieses Aufenthaltes auch die unterstützenden Therapien und Anwendungen, die in der Casa angeboten werden.

Diese erfreuliche Entwicklung verdanken wir auch der engen Zusammenarbeit mit der Onkologie der Klinik Arlesheim und des ZIO, Zentrum für integrative Onkologie, Zürich. Im Tessin ist eine enge Zusammenarbeit mit dem "Istituto Oncologico della Svizzera Italiana" (IOSI) und mit dem "Ente Ospedaliero Cantonale" (EOC) entstanden und weiter am Wachsen. Mit dem "Ospedale La Carità" in Locarno, das zur EOC-Gruppe gehört, wird durch Corrado Bertotto, der dort wöchentlich konsiliarisch arbeitet, ein enger Kontakt gepflegt.



### Wirtschaftliche Situation der Casa

Wir freuen uns zu berichten, dass die wirtschaftliche Situation der Casa nach vielen schwierigen, gar kritischen Jahren beginnt, sich erfreulich zu entwickeln.

#### **Auslastung**

Die für die Bekanntmachung der Casa ergriffenen Massnahmen im Bereich Marketing (neuer Internet-Auftritt, neuer Prospekt, Versandaktionen), Public Relation (Kontaktpflege zu Ärzten und zuweisenden Stellen und Institutionen) und die deutliche Positionierung im medizinisch-therapeutischen Bereich mit den drei Ärzten, um nur einiges zu nennen, beginnen ihre Wirkung zu zeigen. Die Auslastung der Zimmer stieg in den letzten beiden Jahren jeweils leicht. Nebst langjährigen Gästen dürfen wir auch vermehrt neue Gäste in der Casa begrüssen. Wir erfahren, dass die persönliche Weiterempfehlung unserer Gäste ein entscheidender Faktor für die Wahl des Kurhauses darstellt.

#### **Operatives Ergebnis**

Unsere Anstrengungen im Bereich der Kostenbewirtschaftung umfassten die Optimierung der Prozesse und Verhandlungen mit Lieferanten. Auf der Einnahmenseite wurden leichte Preisanpassungen unserer Leistungen vorgenommen. Dank dieser Massnahmen und nicht zuletzt auch dank dem grossen Engagement aller Mitarbeitenden werden wir im Jahr 2017 voraussichtlich ein ausgeglichenes betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Wertberichtigungen, Finanzerfolg und Steuern verzeichnen können.

#### Abbau der Schulden und Reduktion der Zinslast

Der Landverkauf und der Abschluss des Baurechtsvertrags mit der Stiftung Edith Maryon (wir berichteten darüber im letzten Corriere) sowie die Herausgabe der Kassenobligationen (siehe auch folgenden Artikel) führten zu einer deutlichen Verringerung der hohen Schulden bzw. zu einer Ablösung von teuren Darlehen. Dadurch konnte die Zinslast fast halbiert werden.

#### **Fazit**

Die erfreuliche Entwicklung im operativen Bereich ermutigt uns. Das provisorische Jahresergebnis 2017 führt uns jedoch vor Augen, dass die Casa noch nicht selbsttragend ist. Nach Einbezug von Abschreibungen, Zinsen, betriebsfremden Aufwendungen und Ausgaben für Sanierungsarbeiten wird die Jahresrechnung voraussichtlich einen hohen Verlust ausweisen, den wir durch Spenden und Zuwendungen grösstenteils werden wettmachen können.

#### Dank

All jenen, welche die Casa über Jahrzehnte mitgetragen und zu ihrem Überleben beigetragen haben und weiterhin beitragen, möchten wir im Namen des Vorstandes und des Mitarbeiterteams herzlich danken. Insbesondere seien an dieser Stelle auch die CoOpera Sammelstiftung PUK und die Freie Gemeinschaftsbank erwähnt, die auf unkomplizierte Weise Lösungen aus Liquiditätsengpässen und Krisensituationen ermöglichten. All jenen, die uns auch in Zukunft ihr Vertrauen schenken und uns auf dem Weg zur wirtschaftlichen Stabilisierung unterstützen, gilt unsere aufrichtige Wertschätzung.



# HERZLICHEN DANK! Über 1,2 Mio. CHF an Obligationen gezeichnet!

Im Corriere della Casa vom Dezember 2016 haben wir zur Zeichnung von Kassenobligationen aufgerufen. Zu unserer grossen Überraschung und Freude haben wir innert kurzer Zeit Zeichnungen in der Höhe von über 1,2 Mio. CHF erhalten. Die vielen positiven Rückmeldungen haben uns gezeigt, dass die Casa in einem breiten Umkreis wahrgenommen, anerkannt und wertgeschätzt wird. Dies kam auch dadurch zum Ausdruck, dass ¼ des Betrages sogar zinslos zur Verfügung gestellt wurde. Die Rückzahlung fälliger und teurerer Darlehen wurde dadurch möglich.

Die erhaltenen Obligationen setzen sich aus vielen kleineren und mittleren Beträgen zusammen, was die Finanzierung der Casa, wie beabsichtigt, auf ein breites finanzielles Fundament stellt.

Für das grosse Vertrauen, das Sie der Casa entgegengebracht haben, danken wir Ihnen allen ganz herzlich. Die erhaltene Unterstützung bestärkt uns in unserer Arbeit und ermöglicht uns, das anthroposophische medizinisch-therapeutische Angebot in hoher Qualität aufrechtzuerhalten und, was uns am Herzen liegt, auch weiter zu entwickeln.

Besonderen Dank möchten wir auch all jenen aussprechen, die uns im Rahmen dieses Aufrufs eine Schenkung zukommen liessen.







# Wo steht die Casa bezüglich Sanierung der Wasserschäden?

#### Rückblick auf die 2. Etappe

In der letzten Ausgabe des Corriere haben Sie gelesen, wie im Sommer 2016 während der einmonatigen Schliessung der Casa die Wasserschäden im Innenbereich behoben worden sind (1. Etappe). 2017 wurden weitere Massnahmen ergriffen, um das Regenwasser - welches bekanntlich im Tessin innerhalb kurzer Zeit in grossen Mengen fallen kann - gezielt und effizient abzuführen. Diese Sanierungsarbeiten umfassten die Verbesserung und teilweise Neuverlegung von grossflächigen Abdichtungen unter Berücksichtigung eines vom Haus wegführenden Neigungswinkels. Es wurden neue Schächte gebaut und Drainagen gelegt, Abflussrohre neu verlegt, Dachrinnen ergänzt und teilweise alte in bestehende Schächte umgeleitet und die Abflüsse, welche vorher willkürlich im umliegenden Terrain endeten, gefasst und in die Kanalisation geführt. Zudem wurde eine "schwimmende" Terrassierung im Bereich vor der Küche und dem Eingangsbereich sowie bei den Sitzplätzen der Seniorenwohnungen verlegt. Ästhetisch neu gestalten sich auch die beiden grossen Fensterfronten des Speisesaals, deren Holzrahmen durch das Wasser morsch geworden waren und dank einer Spende ersetzt werden konnten.

#### Ausblick auf die 3. Etappe

Die Sanierungsschritte, die wir 2018 angehen möchten, umfassen die Fertigstellung der zweiten Bauetappe im Aussenbereich und die hoffentlich endgültige Behebung der Wasserproblematik im Bereich Speisesaal/Küche und Seniorenwohnungen. Konkret handelt es sich dabei um die Trockenlegung der Terrasse im 1. Stock vor dem Atelier und den Seniorenwohnungen mit der Zugangstreppe. Zudem sollen im Bereich, wo in den letzten Jahren saniert wurde, die bisher nur verputzten Teile der Fassade gestrichen werden, und wo nötig, werden grössere Flächen beim Speisesaal, bei der Küche und den Wohnungen ebenfalls einen Neuanstrich bekommen. Unser Haus möchte ja auch äusserlich einladend wirken. Weiter ist vorgesehen, die Aussentreppe im Altbau so abzudichten, dass die Fassade, die durch die eindringende Feuchtigkeit abblättert, nicht weiter beschädigt werden kann. Es ist geplant, nach der Sanierung der Treppe auch diese Fassade neu zu streichen.



## Freundeskreis der Casa Andrea Cristoforo: Ein kurzer Rück- und Ausblick

Der Ursprung unseres Freundeskreises geht auf das Frühjahr 1982 zurück, als sich drei Menschen in der Casa Andrea Cristoforo kennenlernten. Sie waren der Überzeugung, dass dem Haus, das schon fast zu klein geworden war, Hilfe von Freunden nottue, und verfassten einen Aufruf. Es waren dies Ruth Schmid aus Schaffhausen, Dr. Charlotte Fiechter aus St. Gallen und Erika Mursalle aus Frankfurt.

Bereits zu Ostern erschien ein erster Brief an die über 120 Freunde, die auf den Aufruf geantwortet hatten. Es wurde damals ein Jahresbeitrag von 50.– CHF auf das Konto des Freundeskreises erbeten. Dank dieser Spenden haben sich viele Ideen verwirklichen lassen, die das Budget der Casa überschritten hätten.

Im Lauf der Zeit haben zahlreiche Menschen Verantwortung übernommen und sich aktiv für den Freundeskreis eingesetzt, wobei immer ein/e Mitarbeiter/in der Casa als Bindeglied mitwirkte. Durch zwei Briefe im Jahr liess man die Freunde am Leben der Casa teilhaben. Obwohl ein Einzahlungsschein diesen Briefen beilag, wurde später von einem fixen Jahresbeitrag abgesehen, denn

auch Menschen ohne finanzielle Möglichkeiten sollten die Casa ideell unterstützen und begleiten können.

Vor dem Um- und Neubau der Casa herrschten stürmische Zeiten. Der Freundeskreis wurde sogar angefragt, ob es ihm möglich wäre, 3 Mio. CHF zu verwalten, die für den Neubau bestimmt waren. Dies wurde abgelehnt, weil er sich dazu nicht in der Lage fühlte. Es wurde daraufhin die Casaka-Stiftung gegründet, in deren Stiftungsrat neben einem Juristen, einem Bankier, einem Treuhänder und der Stifterin auch Verena Zacher Züsli als Vertreterin des Freundeskreises aufgenommen wurde.

Insbesondere bei der Räumung der "alten" Casa hat der Freundeskreis tatkräftig mitgewirkt und die alten Möbel, Bücher, Küchenmaterial und Flügel mit der nötigen Sorgfalt einstellen lassen und dafür über 6'000.– CHF ausgegeben. Ein Wichtiges wurde auch dadurch geleistet, dass sich Menschen in der leerstehenden Casa trafen, um an Texten von Rudolf Steiner zu arbeiten und das Haus geistig nicht verwaisen zu lassen.

>>> (Weiter auf nächster Seite)



Nach der Wiedereröffnung der Casa Andrea Cristoforo 2005 engagierte sich der Freundeskreis für die Einrichtung der Sala Ita Wegman. Es wurden zwei Teppiche gekauft, Stühle, ein kleiner runder Tisch, drei Sessel und von einem Schreiner wurden Büchergestelle, leicht grün lasiert, nach der Zeichnung von Matthias Ganz angefertigt. Auch die Bilder von Liane Collot d'Herbois wurden neu gerahmt und für alle Gäste zugänglich aufgehängt.

Herzlichsten Dank möchten wir an dieser Stelle namentlich den Koordinatoren des Freundeskreises aussprechen; unter anderen Marianne Bongers und Gabriella Sutter. Nach dem Ausscheiden von Verena Zacher Züsli und später Wolfgang Bach fiel, trotz intensiver Suche nach Freunden, die bereit gewesen wären, die Koordination und die Verantwortung des Freundeskreises zu übernehmen, diese Aufgabe ganz den Mitarbeitenden der Casa zu. Infolge mangelnder zeitlicher Ressourcen im letzten Jahr lag die Arbeit eher brach und wir möchten jetzt versuchen, nach dieser über Jahre wertvoll geleisteten Arbeit, den Faden aufzugreifen mit dem Ziel, durch regelmässige Mitteilungen

und Austausch die Zahl der Freunde zu erhöhen und den Kreis zu beleben.

Verena Zacher Züsli, Zürich Stefano Corona, Ascona







## Mitmachen, spenden, werben

#### Liebe Freunde

Zum Schluss möchten wir uns bei allen Freunden für die wertvolle ideelle und materielle Unterstützung, die wir als Casa-Team von Ihnen erfahren dürfen, herzlich bedanken. Die anstehenden Herausforderungen sind zahlreich, und wir sind, obwohl sich die finanzielle Lage der Casa etwas entspannt hat, weiterhin auf Ihre Zuwendungen angewiesen.

Wir erlauben uns an dieser Stelle, Sie auf eine Unterstützungsmöglichkeit für ein konkretes Projekt aufmerksam zu machen: Unser bereits in die Jahre gekommenes Wärmebüffet für die Selbstbedienung der Gäste am Mittag und Abend wurde bei der Hygieneinspektion des kantonalen Lebensmittelinspektorates im letzten November nicht mehr abgenommen und wir wurden aufgefordert, bis Ende 2017 eine neue Lösung vorzuschlagen.

#### Unsere Bankverbindung:

Freie Gemeinschaftsbank, 4001 Basel, PC-Kto.40-963-o, Freundeskreis Casa Andrea Cristoforo, Via Collinetta 25, CH-6612 Ascona, IBAN-Nr. CH48 0839 2000 0005 2865 o, Bitte Zahlungszweck angeben. Bei unseren Nachforschungen sind wir auf ein einfaches aber praktisches und auch ästhetisch präsentables Büffet gestossen. Dieses wird uns nebst den von der Norm geforderten Eigenschaften auch weitere Vorteile bringen:

- Es hat eine Tellerrutsche, was heute fehlt
- Die Beleuchtung ist viel besser, es hat eine Lampe über jedem Behälter
- Die Behälter und die Wärmelampen sind einzeln beheizbar (energiesparend)
- Das Büffet steht auf Rädern und ist verschiebbar.

Die Kosten belaufen sich nach harten Verhandlungen und nach Abzug von 35% Messerabatt immer noch auf 10'000.– CHF. Das neue Büffet ist seit Mitte Februar in Betrieb.

Diese Kosten waren in unserer Finanzplanung nicht vorgesehen und belasten die laufende Rechnung zusätzlich, wenn wir sie nicht durch Sponsoring und zweckgebundene Spenden auffangen können. Wir danken Ihnen im Voraus, wenn Sie sich an der Finanzierung beteiligen möchten (bitte Zweck vermerken).

# Die Poesie als Heilerin – ein Sprachkunstkurs in der Casa (5.-9.2.2018)

Seit Februar 2010 finden in der Casa Andrea Cristoforo einmal im Jahr einwöchige Sprachtherapie- und Sprachkunstkurse mit Andrea Klapproth aus Zürich statt: Es begann mit dem künstlerischen Sprechen von humorigen Eugen-Roth-Gedichten, und dann folgten Kurse, die u.a. das Heilende des Atems, der Rhythmen, der Laute sowie von Sprüchen und Mantren zum Inhalt hatten. Dieses Jahr im Februar ging es um die Poesie als Heilerin. Wir



begannen damit, gemeinschaftlich Haikus, Tankas und Elfchen zusammenzusetzen, und am Schluss der Stunde gab es thematische Anregungen für das (freiwillige) Dichten im stillen Kämmerlein. Wir steigerten uns bis zur Kunst des Sonetts. Am nächsten Tag erfolgte dann die jeweils reichhaltige Ernte in der Sala Ita Wegman, und davon sollen Sie nun ein paar Kostproben schmecken:

#### Haiku:

Vogelgezwitscher Zart säuselnder Blätterwald Baum Lebensodem

#### Tanka:

Mondschein spiegelt sich auf dunkeln Wassern schwebend kleine Tropfen Licht die Finsternis durchwebend ehe neuer Morgen bricht

#### Elfchen:

Gesundheit ein Suchen selten ein Finden ein Weg über Treppen Balanceakt Als an einem Morgen ein Helikopter vor unserem Haus herumflog und uns zehn Minuten lang fast verunmöglichte, uns zu verstehen, inspirierte uns das zu folgendem gemeinschaftlichen Sonett:

> Oh Lärm, oh Lärm, oh Lärm, Oh bleib mir bitte fern! Ich brauche meine Ruh, Und dabei störst mich du.

Die Sonne scheint schon klar, Da geh ich in die Bar Und trinke einen Sekt – Das Leben ist perfekt.

Der See ist leuchtend hell, Am Himmel eine Wolke, Doch ich bin frohen Muts:

Ich zieh mich um ganz schnell Und trinke ein Glas Molke Zur Reinigung des Bluts.

(Man beachte das kunstvolle Reimschema von Strophe drei und vier.)

Andrea Klapproth, 12.2.2018

# STILLE OSTERTAGE IN DER CASA

<b>25. März</b> Palmsonntag	<b>26. März</b> Montag	<b>27. März</b> Dienstag	28. März Mittwoch
		8.30-9.00 <b>Gruppen-Eurythmie</b> Susanne Böttcher	8.30-9.00 <b>Gruppen-Eurythmie</b> Susanne Böttcher
			17.00 <b>Piccola Serenata</b> Gemeinsames Singen <i>mit Katharina Jakob</i>
19.30 Konzert			
Musik und Poesie		19.30 Vortrag	19.30 Eurythmie
Mechthild Neufeld		Motive aus der Osterimagination	Vertiefung der Osterimagination:
von Einsiedel; Klavier		von Rudolf Steiner	Gemeinsam bewegt
Christoph Simma; Rezitation		Susanne Böttcher	Susanne Böttcher

<b>29. März</b> Gründonnerstag	<b>30. März</b> Karfreitag	<b>31. März</b> Karsamstag	1. April Ostersonntag
8.30-9.00 <b>Gruppen-Eurythmie</b> Susanne Böttcher	8.30-9.00 <b>Gruppen-Eurythmie</b> Susanne Böttcher		11.00 <b>Osterkonzert</b> Das wohltemperierte Klavier
17.00 <b>Piccola Serenata</b> Gemeinsames Singen <i>mit Katharina Jakob</i>	17.00 <b>Piccola Serenata</b> Gemeinsames Singen <i>mit Katharina Jakob</i>	17.00 <b>Piccola Serenata</b> Gemeinsames Singen <i>mit Katharina Jakob</i>	Erster Teil von J.S.Bach  Hristo Kazakov; Klavier  12.30 Festliches Osteressen
	19.30 <b>Vortrag</b> Die Ohnmacht am Kreuz <i>Michael Bruhn</i>	19.30 <b>Vortrag</b> Zum Ostergeschehen – das Schicksal des physischen Leibes <i>Christoph Schulthess</i>	